

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 10 (1934-1935)

Heft: 16

Rubrik: Verbandsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Förderung der außerdienstlichen freiwilligen Tätigkeit?

Es ist sicher schon vielen Kameraden, die sich mit der Organisation und Durchführung von Felddienstübungen befassen, aufgefallen, daß hier etwas noch nicht klappt und das betrifft die große Entschädigung, die die Unteroffiziersvereine für von Zeughäusern bezogenes Material bezahlen müssen. Wie reimt sich das mit der Förderung der außerdienstlichen freiwilligen Tätigkeit, wenn die Sektion B., die an einer Felddienstübung von einem Zeughaus ein Lmg. und fünf Rollen Gefechtsdraht bezog und in der anderthalbtägigen Uebung brauchte, für dieses Material Fr. 27.65 bezahlt mußte? Wohlverstanden: Das Material wurde gereinigt und unbeschädigt zurückgesandt. Für eine Exerzierbluse mußten mehr als 50 Rappen nebst Transportkosten bezahlt werden, seien die Blusen gebraucht oder nicht, schmutzig oder sauber abgegeben worden! So hatte die den interkantonalen Patrouillenlauf veranstaltende Sektion B für Exerzierblusen allein Fr. 75.— zu bezahlen! Alle Kameraden werden sicher mit dem Einsender der Meinung sein, daß dies ein Uebelstand ist, der unbedingt verschwinden sollte. Wir den Vereinen angehörende Unteroffiziere bemühen uns ernsthaft und freudig und sicher mit Erfolg, unser militärisches Können zu vermehren. Wozu tun wir das? Gewiß nicht, damit es dann im nächsten Wiederholungskurs zu einem Wachtmeister-«Kreuz» oder zu irgendeinem schönen Pöstchen langt! Armee und Vaterland zuliebe vermehren wir unser Können und sind überzeugt, daß sich das im Ernstfall sehr wohltätig auswirken würde. Ich möchte hier speziell auf unsere Felddienstübungen hinweisen. Und weil wir einen schönen Teil unserer Freizeit und manchen Franken aus unserm eigenen Sack für unsere Tätigkeit opfern, so «dürfen» wir deshalb für benutztes Material so hohe Summen zahlen! Den Bogen überspannen soll man nicht! Es liegt den Vereinen sicher fern, sich von den Transportkosten drücken zu wollen, ebenfalls nicht von der Entschädigung für beschädigtes Material. Aber es ist sicher möglich, daß unsere Zeughäuser uns das nötige Material gratis herausgeben, revidieren und wieder magazinieren, um so mehr, als die Materialbezüge in der Regel nicht erfolgen, wenn in den Zeughäusern Stoßbetrieb herrscht. Die oben zwei erwähnten Materialbezüge erfolgten im November. Man komme uns nicht mit der Einrede, daß diese Gratistieferungen viel zu weit führen würden, daß die Zeughäuser nur noch Turnvereinen, Pfadfindern, Kadettenkorps usw. gratis Material liefern müßten. Die rein militärischen Vereine lassen sich sehr wohl genau umschreiben, um so mehr, als gerade die Unteroffiziersvereine das Felddienstübungprogramm vorher an die kantonale Militärdirektion mit der Bewilligung zum Tragen der Uniform einsenden.

Der Schweiz. Unteroffiziersverband ist, gemessen an seiner Tätigkeit, mit Subventionen nicht übermäßig gesegnet, um so mehr ist es nur recht und billig, daß man ihm in dieser Beziehung entgegenkommt, oder soll der Unteroffizier, der sich außerdienstlich betätigt, dafür noch eine Art Extraabgabe leisten? Hoffentlich nicht!

H. D.

Verbandsnachrichten

Unteroffiziersverein des Kt. Glarus

(Korr.) Der Unteroffiziersverein des Kantons Glarus versammelte sich Sonntag, den 17. März, nachmittags 14.00, im «Schweizerhof» in Glarus zahlreich zur 48. Jahres-Hauptversammlung, die, vom zielbewußten Präsidenten, Feldweibel Fritz Schwab, trefflich geleitet, eine reichlich genug bemessene

Traktandenliste durchzuberaten hatte. Das vortrefflich verfaßte Protokoll über die letzte Hauptversammlung konnte dem Sekretär, Feldw. Gabriel Weber, wärmstens verdankt werden, ebenso die sehr umfangreiche Rechnungsführung von Wachtm. Robert Sägesser. Trotz des vom Gesamtverein zu tragenden Kassadefizits der Schießsektion im Betrage von Fr. 170.91 schloß die Jahresrechnung auf Ende 1934 mit einem Vorschlag von Fr. 162.— ab. Dies war nur möglich durch die von Behörden, Offizieren und weiteren Gönner gespendeten Beiträge, die auch an dieser Stelle herzlich verdankt sein sollen. Ein Bericht von Feldw. Fritz Etter über die Verbands-Delegiertenversammlung 1934 in Rapperswil wurde beifällig aufgenommen, wobei die Mitglieder eine empfehlenswerte Einsicht in einen, wen auch nur kleinen Teil der Tätigkeit der Zentralleitung genießen konnten. Einen Glanzpunkt in den Traktanden bildete der prächtige Rückblick auf die letztjährige Tätigkeit des Vereins, veranschaulicht durch den vortrefflich abgefaßten Jahresbericht des Präsidenten, der persönlich sich eine gewaltige Mühe gibt, mit Hilfe seines getreuen Stabes in einer möglichst großen Zahl von Uebungen außerdienstlicher militärischer Tätigkeit den Mitgliedern die so nötige Weiterbildung und der UO-Sektion eine möglichst ehrenhafte Stellung im eidgenössischen Verband zu sichern. Daß dies fast restlos gelungen ist, beweisen verschiedene Wettkampferfolge. Auch an den kantonalen UO-Tagen in Zürich, die von der stattlichen Zahl von 50 Glarnern und im ganzen von 1082 Mann besucht waren als Vertreter von 11 Verbands- und 7 Gastsektionen, rangierte der UOV Glarus gut. Der Jahresbericht erwähnt im weiteren die meist gute Beteiligung auch bei den Felddienstübungen mit dazugehörigen Unterdisziplinen; dem Skiwesen wurde auch die volle Aufmerksamkeit gewidmet, brachte doch der zur Durchführung übernommene IV. Militär-Skiwettlauf infolge zielbewußter Organisation einen vollen Erfolg, trotz des etwas spät eingetroffenen weißen Segens. Der vom Präsidenten ausgesprochene Dank an seine Mitarbeiter, speziell auch an die hilfsbereiten Herren Offiziere, wie auch an die fleißigen Mitglieder war wohlverdient: Großer Dank wurde aber dem Präsidenten für seine Hingabe an die hehre Unteroffizierssache gezollt.

Leider suchte sich der unerbittliche Tod auch seine Opfer in unseren Reihen. Wir verloren in Herrn Hauptmann Hch. Späly in Netstal, Feldweibel Daniel Blumer in Ennenda und Fourier Melchior Knobel in Glarus eifrige Gönner und Förderer unserer Sache.

Der Mitgliederbestand konnte sich 1934 von 149 auf 168 Mann steigern; immerhin muß auch diesem Punkt durch Mitgliederwerbung die volle Aufmerksamkeit gewidmet werden. Den Vorträgen und Referaten zur Hebung der militärischen Kenntnisse soll wie letztes Jahr auch 1935 Nachachtung verschafft werden.

Das Arbeitsprogramm 1935 wird sich zur Hauptsache dem letztjährigen anpassen. Die Gründung einer Ski-Riege als Untersektion steht bevor und auch der Funkerdienst soll Aufnahme finden. Der Jahresbeitrag wurde auf der gleichen Höhe belassen wie bisher und der Vorschlag wurde genehmigt. Einige sehr rührige Mitglieder konnten mit kleinen Beichern, Fleißkarten, Ehrenmeldungen und Mokkalöpfeln beschenkt werden. Teilweise als Überraschung mußte im Vorstand eine Neuwahl getroffen werden in der Person von Korp. Rudolf Iselin als Ersatz für den leider zurücktretenden Vizepräsidenten und langjährigen Vorstandsmitgliedes Feldweibel Walter Noser, dessen große Verdienste um die Entwicklung unseres Vereins und der allgemeinen Tätigkeit auf militärischem Gebiete durch die Verleihung der wohlverdienten Ehrenmitgliedschaft unter Akklamation gewürdigt wurde.

Möge das begonnene Vereinsjahr einen weiteren Aufschwung bringen!

F. Oe.

Unteroffiziersverein vom Seebzirk

Im Vereinslokal zum «Stadthof», Rapperswil, tagten Samstag den 23. März d. J. die Unteroffiziere vom Seebzirk, um die Traktanden der Hauptversammlung zu erledigen. Unter dem

morgen eine Käsesneise!

das ist nicht nur eine gute Idee -
das ist eine nationale

Schweiz. Milchkommission Jäggi & Wüthrich

TAT

Vorsitze des Präsidenten Feldw. Raschle, Eschenbach, fanden die verschiedenen Geschäfte eine prompte Erledigung. Seinem ausführlichen Jahresberichte kann entnommen werden, daß der Verein nun die stattliche Mitgliederzahl von 81 aufweist. Mit Befriedigung kann auch auf die Tätigkeit pro 1934 zurückblickt werden. Vorab die Vorbereitung und Durchführung der Delegiertenversammlung des SUV brachte für die Mitglieder der Sektion eine Menge Arbeit. Die eidg. Wettkämpfe in Ge- wehr, Pistole und Handgranate sind ebenfalls mit sehr guter Beteiligung durchgeführt worden.

Nach langjähriger Tätigkeit ist Wachtm. W. Honegger aus dem Vorstande zurückgetreten. Sein Rücktritt ist wohl begründet, denn als Kantonalpräsident St. Gallen/Appenzell UOV hat er noch genügend Gelegenheit, seine verfügbare freie Zeit nützlich anzuwenden. In voller Anerkennung der vieljährigen Tätigkeit und außerordentlichen Dienste wurde er von der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt, ebenso die Kameraden Feldw. Jos. Winiger, sowie Herr Major W. Gattiker, Rapperswil. Nach der vorgenommenen Ersatzwahl setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Präsident: Feldw. Jakob Raschle, Eschenbach;
Vizepräsident: Wachtm. Mosberger Hans, Rapperswil;
Kassier: Wachtm. Ryman Albin, Goldingen;
Aktuar: Wachtm. Thoma Jos., Rapperswil;
Mat.-Verwalter: Wachtm. Hüppi Josef, Rapperswil;
Beisitzer: Feldw. Winiger Jos., Rapperswil;
Wachtm. Würmli Othmar, Rapperswil.

Das vorgelegte neue Tätigkeitsprogramm fand die Zustimmung der Mitglieder. Es ist vorgesehen ein Vortrag von Herrn Hauptm. Eberle in St. Gallen, Übungen in den Disziplinen Ge- wehr, Pistole, Hindernislauf, Handgranate und Distanzschatzen, Exkursion nach dem Waffenplatz Wallenstadt mit Vor- führung der neuen Infanteriekavane, des Minenwerfers und der Tanks. Die Versammlung beschloß ferner, an den Kant. Unteroffizierstagen im August in Rorschach teilzunehmen, wo das in kameradschaftlicher Weise von der Offiziersgesellschaft geschenkte Banner die Feuertaufe zu bestehen hat.

Für die Wehrvorlage hat sich unsere Sektion mit allen Kräften eingesetzt. Es wurden in 10 verschiedenen Gemeinden im Seebezirk und Gaster Vorträge organisiert und durchgeführt. Als würdiger Abschluß hierfür ist die Volksversammlung vom 18. Februar in Rapperswil zu buchen, organisiert von der Offiziersgesellschaft, mit Referat von Herrn Bundespräsident Min- ger, woran unsere Sektion ebenfalls beteiligt war. Bei dieser Versammlung waren schätzungsweise 2000 Personen anwesend, sie war jedenfalls ausschlaggebend für das gute Resultat in unserer Gegend.

Aber auch der Werbeaktion schenkten wir alle Aufmerksamkeit. Es sind 26 Neueintritte zu verzeichnen, dem Zentral- organ konnten wir 15 neue Abonnenten zuführen.

Kameraden: Frisch ans Werk, besucht die beschlossenen Übungen lückenlos, damit die notwendige außerordentliche Tätigkeit der UOV mit Erfolg gefördert werden kann.

Wm. J. Thoma.

Kantonalverband st.-gallisch-appenzellischer Unteroffiziersvereine

Die diesjährige Delegiertenversammlung fand am 9. März statt. Im schmucken Appenzellerdorf Herisau, im bereitwilligst zur Verfügung gestellten Gemeinderatssaale, wurden die Geschäfte in drei Stunden erledigt, unter dem Vorsitz des Präsidenten Walter Honegger, Rapperswil. Er konnte zu den Verhandlungen begrüßen die Herren Oberst Buser, Kreisinstruktor, St. Gallen, Landammann Ackermann, Herisau, Oberst Scheer, Herisau, Präsident der Appenzellischen Offiziersgesellschaft, Hauptmann Schläpfer, Herisau, Ratsschreiber Dr. Schieß, Herisau, Pressevertreter Allensbach und Ehrenmitglied Schwager, Gossau. Der Schweizerische Unteroffiziersverband hatte Feldw. G. Weber aus Glarus abgeordnet. Oberstdivisionär Lardelli ließ sich entschuldigen wegen dienstlicher Inanspruchnahme, Landammann Dr. Mächer konnte den Verhandlungen ebenfalls nicht folgen wegen Krankheit. Mit entsprechenden Schreiben danken sie den Unteroffizieren für die rege außerordentliche Tätigkeit und wünschen der Tagung flottes Gelingen.

Der Appell ergab die Anwesenheit aller Sektionen mit 39 Delegierten und 7 Vorstandsmitgliedern. Ein flott verfaßtes Protokoll des Kameraden Winiger, sowie der sehr beifällig aufgenommene Jahresbericht des Präsidenten Honegger zeugten von großer Arbeit. Jahresrechnung und Revisionsbericht wurden diskussionslos genehmigt. Als Revisionssektion beliebt wiederum die rührige Sektion Untertoggenburg. Das Budget

für 1935 weist einen Rückschlag von Fr. 230.— auf, verursacht durch die Kürzung der Subvention Jungwehr, doch kann eine Lücke schon ausgefüllt werden mit einer zugesprochenen Summe von Fr. 150.— von der St. Gallischen Offiziersgesellschaft, was große Freude auslöst. Der Verband wird alles versuchen, um die fehlende Summe aufzubringen, um die neue Disziplin Felddienstübungen richtig finanzieren zu können.

Der Jahresbeitrag wird auf gleicher Höhe wie bis anhin belassen. Der sehr verdiente Zentralkassier, Wachtmeister Hugener Hans, Herisau, wird gebührend geehrt für seine während vielen Jahren geleistete Arbeit. An seinem Posten wird gewählt Korporal Ramsauer Adolf, Herisau, Präsident des dortigen Unteroffiziersvereins. Das Arbeitsprogramm für 1935 sieht vor: Beteiligung an den Wettkämpfen für Gewehr- und Pistolschießen, Handgranatenwerfen, Felddienstübungen, Teilnahme an den kantonalen Unteroffizierstagen in Rorschach im August. Wachtmeister Rohrer von der Sektion Werdenberg gab Vorschläge bekannt für ein flott angelegtes Unteroffiziers- treffen auf dem Kamon. Der gleiche Redner bringt einige reiflich überlegte Vorschläge über zukünftige Aufgaben der Unteroffizierssektionen in Grenzdörfern. Zu einem besondern Akt wurde die Uebergabe des Wanderpreises an die verdiente Sektion Untertoggenburg.

Oberst Scheer entbot den Gruß der Appenzellischen Offiziersgesellschaft. Er beleuchtete insbesondere den guten Geist der Zusammenarbeit in außerordentlichen Verhältnissen. Er versprach fernerhin treu zu den Unteroffizieren zu halten, mit Rat und Tat zu helfen, um die schönen Aufgaben, die Offizier und Unteroffizier angehen, richtig lösen zu können. Die warmen Worte dieses sehr verdienten Offiziers wurden lebhaft applaudiert.

Mit einem Dankeswort an die Herren Offiziere, an die Regierungen der Kantone Appenzell und St. Gallen, sowie die Gemeindevertreter von Herisau und den Delegierten schloß der Vorsitzende mit einem warmen Appell zur weiteren Förderung der Unteroffizierssache die flott verlaufene Sitzung.

Gleichen Tags fand die Delegiertenversammlung der Furiere statt, ebenfalls in Herisau, im Kantonsratssaal. Am Abend fanden sich beide Verbände zu einem geselligen Rendezvous ein. Dem Veranstalter des Arrangements sei an dieser

mit
BALLY
*gesunde
Füsse!*

Stelle besonders gedankt. Nebst einigen Begrüßungen und Ansprachen hörten wir Delegierte einige schön vorgetragene Lieder; der Damenturnverein sorgte für Stimmung auf dem Podium, das Jungharmonikaorchester schuf ebenfalls frohe Launen, so daß gesagt werden darf, es war schön bei den Appenzellern. Am Sonntag fand ein Pistolenchießen statt, dem dann beim Bankett im Hotel « Storchen » das Absenden folgte. Bei Tafelmusik gab es anschließend noch einige Ansprachen über die verlaufene Tagung der Kameraden Fouriere. Langsam lichteten sich die Reihen nach dem flotten Gelingen der Tagungen.

Unteroffiziersverein Untertoggenburg

Hauptversammlung

Nachdem unser rühriger Vereinspräsident, Wachtm. Lippuner, in « strategisch » richtiger Absicht den im Winterprogramm vorgesehenen militärischen Vortrag ins « Röbli » nach Flawil einschaltete, an welchem Herr Oberlt. Frei von Oberuzwil an Hand von Lichtbildern in launiger, wie interessanter Weise von Grenzdiensterlebnissen zu erzählen wußte, besammelte der Vereinsvorstand auf Samstagabend, den 16. März, die Mitglieder des U.O.V. zum Frühjahrsappell in das Vereinslokal zum « Ochsen » in Oberuzwil. Man konnte dabei die erfreuliche Walrumerlung machen, daß in vorwiegender Zahl speziell die jüngern, noch aktiven Unteroffiziere dem « Marschbefehl » gefolgt waren, aber auch ein getreuer Harst der bewährten, ältern Garde war erschienen. Gewandt entledigte sich der Präsident der vollgespickten Traktandenliste aus der folgende Momente kurzer Erwähnung wert sind.

Mit freudiger Genugtuung wurde der vom St. Gallisch-Appenzellischen Kantonalverband für 1934 erstmals eingesetzte Wanderpreis übernommen, der anlässlich der Delegiertenversammlung in Herisau unsern Delegierten festlich übergeben worden war. Er bedeutet die Auszeichnung des Höchstresultates der eidgenössischen Wettkämpfe im Gewehr, Pistole und Handgranate, in denen sich unsere Sektion im Gesamttal im Kantonalverband an den ersten Platz zu setzen vermochte. Der Wanderpreis stellt eine prächtige Bronzefigur (Soldatenbüste mit Stahlhelm) auf feingeschliffenem Gotthard-Serpentingranit mit einem Fähnchen mit dem St. Galler Wappen auf der einen und dem Appenzeller Wappen auf der andern Seite dar. Pflicht aller Kameraden ist es, dafür zu sorgen, daß der prächtige Wanderpreis auch für 1935 am Uzestrand verteidigt werden kann.

Im weitern beschloß die Versammlung, am kantonalen Verbandstag in Rorschach anfangs August in allen Disziplinen ebenfalls zu konkurrieren. Ferner sind im Jahresprogramm pro 1935 theoretische und praktische Felddienstübungen mit zwei Hauptübungen beschlossen worden, worüber Herr Hauptmann Wick I/81 noch einige wertvolle Orientierungen gab und auch in freundlicher Weise die Leitung der Übungen wieder übernehmen wird. — Für eine erfolgreiche Durchführung des Pistolen- und Gewehrschießens setzte sich kurz Herr Oberlt. Dostmann II/78, unser bewährter Schützenmeister, ein. — Auch die Übungen im Handgranatenwerfen sollen wieder kurzmäßig trainiert werden, wozu uns von Kamerad Michel Konr. ein idealer Wurfplatz zur Verfügung steht. — Bei den Wahlen mußte glücklicherweise nur eine Ersatzwahl getroffen werden, indem für den nach Holland dislozierten Wachtmeister Sturzenegger ein Vertreter von Flawil, Korp. Brunner Jb., in den Vorstand gewählt wurde. Unser « Generalstab » setzt sich somit wie folgt zusammen: Präsident: Art.-Wachtm. Lippuner Andr. Vizepräsident und Schützenmeister: Herr Oberlt. Dostmann. Aktuar: Adj.-Uof. Rimensberger A. Kassier: Korp. Hugentobler Alb. Grenadierchef: Kav.-Wachtm. Zentner Edw. Beisitzer: Korp. Frei Jb. und Korp. Brunner Jb. Als Fähnrich beliebte Wachtm. Zentner und als Korrespondent für die Presse Art.-Feldw. Koller Jb. Und nun zu diesen vielen Worten ein energisches Vorwärts! zu erfolgreichen Taten für Armee und Vaterland. *J. K.*



Chur. Erste Felddienstübung Sonntag den 28. April in der Gegend Chur-Felsberg-Ems-Tamins. Besammlung der Teilnehmer um 0600 beim Restaurant Rheinfels. Kein Kamerad bleibe unserer Uebung fern.

Glarus. Jeden Donnerstag offizieller Hock am Stamm im Hotel Schweizerhof. 22. April: I. Bedingungsschießen; 4./5.

Mai: II. Felddienstübung; 12. Mai: II. Bedingungsschießen; 18./19. Mai: Delegiertenversammlung des SUOV; 18./19. Mai: Kantonales Feldsektionswettschießen; 26. Mai: III. Bedingungsschießen; 30. Mai: IV. Bedingungsschießen; Juni und Juli: Übungen im Handgranatenwerfen nach Einladungen des Disziplinärs Kam. Feldw. Etter Fritz; 1. Juni: Freiwilliges Pistolenchießen im Stand; 10. Juni: V. Bedingungsschießen; 30. Juni: Vorübung zur III. Felddienstübung; 13. Juli: Freiwilliges Schießen für Gewehr und Pistole im Stand; 10./11. August: Eidgenössischer Wettkampf im Handgranatenwerfen, Vorübung für Gewehr und Pistole im Stand; 25. August: III. Felddienstübung; 14. September: Freiwilliges Schießen für Gewehr und Pistole im Stand; 28./29. Sept.: Eidgenössische Wettkämpfe für Gewehr und Pistole, gleichzeitig Endschießen. 9. Oktober: Unterhaltungsabend; Ende Oktober/November: Trockenskikurs. Durchführung eines Mg.- und Lmg.-Kurses für alle Waffen. Datum wird später bestimmt.

LyB-Aarberg. 2. Felddienstübung Samstag und Sonntag, den 27. und 28. April 1935. Besammlung 27.4. 35, 1900, beim Bahnhof LyB. 1931 Abfahrt nach Kerzers. Detaillierte Tagesbefehle werden allen Kameraden noch zugestellt. Wir erwarten große Beteiligung. — *Handgranatenwerfen* ab 1. Mai jeden Mittwoch. Uebungsplatz: Schießplatz LyB.

Zürich UOV. 24. April: Krokieren für Anfänger in der « Kaufleuten », Rotes Zimmer, I. Stock, Beginnpunkt 2000. 27. event. 28. April: III. Mg.-Scharfschießen im Feld. Eingeschriebene Teilnehmer erhalten Spezialaufgebot. Leitung: Herr Hptm. J. Vodoz. 28. April: nachmittags Vorübung für Wallenstadterschießen im Feld Albisgüetli. Jeden Dienstag und Freitag: Training der Fechtsektion im Lavaterschulhaus (Turnhalle). Jeden Dienstag: Probe der Spielsektion im Restaurant Vorbahnhof.

Zürichsee linkes Ufer. Kartenlesen, Geländeübung, Sonntag den 28. April. Leiter Lt. Hiestand. Besammlung der Teilnehmer 0720 Bahnhof Horgen-Oberdorf. Am 5. Mai Schießübung und Handgranatenwerfen in Käpfnach. Am 18./19. Mai Felddienstübung.

Zürichsee r. Ufer. Konstituierende Vorstandssitzung Samstag den 27. April, 2000, bei Ehrenmitglied Korp. O. Pfenninger in der Mutzmauer in Stäfa.

Skikurs im Winter 1935/36 im Gotthardgebiet. Der Kant. Verband führt eventuell einen solchen durch. Diejenigen Mitglieder, die sich dafür interessieren, wollen dies sofort dem Präsidenten oder einem Vorstandsmitglied mitteilen.

HOTEL „ALPENBLICK“ BEI DEN MILITÄRANSTALTEN BERN

Einige Unterkunftsgelegenheit in der Nähe der Kaserne, empfiehlt den Herren Unteroffizieren und Soldaten, die Bern besuchen, seine vorzügliche Küche u. guten Weine.

Prima Felsenaubier.

C. Benett.